Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 46

Artikel: Der englische Feldzug in Afghanistan 1878-1879

Autor: Gopevi, Spiridion

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96241

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben mit ichwarzem Saarbuid verfebenen Selm erfest. Der Raupe ber hellblauen bayerifchen Regimenter Rr. 4 und 8, vom Pringen Lubmig von Bapern vorgeführt, wird bagegen Niemand eine Thrane nachweinen. Auch fie find verurtheilt, bin. furo in ben Zeughausern "historische Erinnerungen" zu werben! Das Antreten ber bagerifchen Infanterie mar weniger ruhig, als bas ber übrigen Bataillone!

Ginen wohlthuenben Ginbrud machten bie Burttemberger (Mr. 126) in ihren grauen Sofen. Die weißen Sojen ber übrigen Truppen blenbeten form. lich im Sonnenschein. Uebrigens ift eine folche weiße hofe bei großen Paraben bie ftete Gorge bes fonft icon fo viel geplagten Rompagniechefs. Die Truppen haben oft jum Parabefelb einen Beg von 1—2 Meilen, wie auch hier der Kall, zurückzulegen. Natürlich ift es im Staube, wie im Rothe bes Weges fehr ichmer, bie Sofe burchaus rein zu halten. Sie aber, wenn fie beschmutt ift, reinigen zu wollen im letten Momente, erscheint als un= möglich. Mit ber grauen Sofe ift bies anbers; fie tann au Ort und Stelle abgeburftet und ge= reinigt werben und ber Inspekteur wird an ber Truppe nichts auszusegen haben.

Der Gesammteinbruck, ben bie befilirenbe Infanterie, abgesehen von ber ermubenben Monotonie 164 porbeimaricirender Kompagnien, auf uns machte, mar ein vorzüglicher. Man fieht, mas unter zielbewußter Leitung bei unausgesetter Uebung und ftrenger Pflichterfüllung im Frieben geleiftet merben fann. Um alle biefe ftrammen Mannichaften in schnurgeraber Richtung und stolzer Haltung vorbeiguführen, bagu bebarf es einer Ginzelausbilbung bes Mannes, bie bis zum höchstmöglichen Grabe gebracht merben muß. Rur unter biefer Bebin= gung find folde Prachtleiftungen zu vollbringen, wie wir fie auf der Strafburger Barabe faben.

Bergleichen wir die frangofischen Bataillone auf bem Felbe von Longdamps mit ben beutschen auf bem Bolygon von Strafburg, fo tritt gunachft bie Thatjache hervor, bag die Ausbilbung ber frango. fifchen Infanteriften nicht auf folden Sobepunkt gebracht ift - und vermoge feiner nationalen Gigenthumlichkeiten auch wohl ichmer zu bringen ift wie bie ber preußischen — bag jeber beutsche Infanterift feinen Stolz und feine Ehre barein fest, burch feine Einzelleiftung zum Gelingen bes Ganzen mit beis zutragen. - Der preußische Drill, die Ginzelnabrichtung ift bei bem Borbeimarich frangofischer Rompagnien nicht zu entbeden, mohl aber hat man beim Unblid ber Baltung ber frangofischen Batail. lone bas Gefühl, baß sich jeber Solbat bewußt als wertthatiges Glieb bes Bangen fühlt und im Ernftfalle feine Pflicht und Schuldigfeit bis zum bentbar möglichen Grabe thun mirb. Dies augenschein= liche Gelbstbewußtsein ber frangofischen Infanterie imponirt bem Bufchauer in anderer Beife ebenfo, wie bie ftramme Disziplin ber beutschen Infanterie! Unfere Meinung ift, bag bie Hauptwaffen beiber Armeen, als Material, ebenburtig nebeneinander Mittel jum Zwed in manden Dingen fo verfchieben find, bem Feinde gegenüber mit Ehren befteben merben. Die Führung! bas ift allerbings ein zweiter und wichtiger Faktor, ber fich unserer Bergleichung entzieht, ba wir nie einem Manover franzöfischer Infanterie beizuwohnen Gelegenheit hatten,

Ein zweiter Borbeimarich ber Infanterie in Regimentetolonnen, urfprunglich befohlen, murbe abgefagt und bie Regimenter rudten birett in ihre Kantonnemente ab.

(Fortfepung folgt.)

Der englische Feldzug in Afghanistan 1878 - 1879.

Bon Spiribion Gopcevic.

(Fortfetung.)

13. Operationen des Quetta-Korps.

Wir miffen, baß sich bas britte Korps in Quetta konzentriren follte. Quetta (richtiger Kwata), eine Stadt von 4000 Ginwohnern in Belubichiftan, mar 1876 vom Chan von Relat ben Englanbern abgetreten worden. Diefe hatten hier ein befestigtes Lager errichtet, welches zwei Divisionen aufnehmen tonnte, aber eine permanente Befatung von nur 2 Bataillonen und 1 Batterie erhielt. Quetta liegt 1341 Meter (5540 Fuß) über bem Meere, hat aber trot ber hohen Lage ein wenig gefundes Klima, mahrend ber Winter fich fehr fühlbar macht. Bei Beginn bes Feldzuges hatte bas 32. Regiment "Pioneers" 260 Mann im Spital, größtentheils Fieberkranke. Anbrerfeits raffte ber Frost Biele hinweg und lichtete besonders die Reihen ber Kamcele, von benen 20,000 zu Grunde gingen.

Auch in Quetta erwies sich die englische Inten= banz als ganzlich unfähig, benn fie ließ bie armen Solbaten theils verhungern, theils erfrieren. Die eingebornen Regimenter, welche bie Ralte noch ichlechter vertragen als bie Europaer, maren noch in ihren Commertleibern und ohne bie warmen "poshteens"! Dem Lagergefolge ging es naturlich noch schlimmer und die armen Teufel gingen zu Sunderten zu Grunde.

Mit ben Nachichuben und ber Berbinbung mit Indien fah es recht traurig aus. In ben zwei Jahren feit ber Offupation Quetta's hatte es die in= bolente anglo-inbische Regierung nicht für nothig gehalten, eine Militärstraße, geschweige benn eine Bahn von Indien nach Quetta zu bauen. Man erpreßte nach echt englischer Art Millionen bem indifchen Reiche, icheute fich aber bafur auch etwas für bas Land zu thun. Go tam es, bag ber Boften von Quetta gang in ber Luft bing unb nur bie militarifche Unfahigkeit ber Afghanen eine Bernichtung ber bortigen Befatung (1200 Mann) vor Untunft ber übrigen Truppen verhinderte. Bom nachften Boften, ber Militartolonie Ja cobabab ift Quetta 320 Kilometer weit entfernt; bavon tommen 130 ober 135 auf bie gebirgige Strecke Quetta-Dabar mit bem furchtbaren Bolan , Bag und 185-190 auf die mafferlose Sandmufte gwis stehen und burch ihre Ausbildung, obschon die ichen Dabar und Jacobabab. In Dabar ist es

so heiß, daß ein Sprichwort besagt, Gott hatte nicht gebraucht eine holle zu erschaffen, ba er die Spihbuben nach Dabar schieden könne. Der Bolan-Baß ist eine endlose Reihe von Enzpässen und Schluchten, in benen man oft nur auf 20 Meter vor sich sieht und an einem Tag 14mal burch ben Bolan-Bilbbach waten muß.

Wir wissen, daß sich in Quetta die Division Bibbu!ph gesammelt hatte, welche das Eintreffen der Division Stewart abwarten und dann auf Kandahar ruden sollte. Trothem manche Belagerungsbatterie 13 Elephanten, 360 Ochsen und 450 Kameele erforderte, ließ man sich nicht abhalten, dem Quetta-Korps einen verhältnißmäßig starken Belagerungspark beizugeben.

Ursprünglich beabsichtigte man, die Division Stewart von Multan per Dampfer ben Tschenab hinab dis Mithancot zu schaffen, von wo sie nach Dabar marschiren sollte. Aber, nachdem man Riessenopfer an Geld, Zeit und Anstrengungen nutzloß gebracht, kam man zur Einsicht, daß nichts übrig bleibe, als (wie 1839) nach Sukfur hinabzudampfen und von dort nach Dadar zu marschiren. Bis Sukfur konnte man allerdings die Etienbahn benützen, dann aber hatte man besto größere Schwiesrigkeiten zu überwinden. Besonders war dies mit der Belagerungsartillerie der Fall.

Da die Division Stewart auf diese Weise zu spat in Quetta anlangte, Biddulph aber Besehl hatte, ebenfalls am 21. November den Feldzug zu eröffnen, setzte sich bessen Division am bezeichneten Tage in Bewegung, ohne Stewarts Eintressen abzuwarten.

Bom politischen Adlatus Major Sanbeman begleitet, rudte Bibbulph gegen Bifchin, befette biefe Stadt und ichloß mit ben umwohnenden Stammen Freundichaftsvertrage. Da alle Nachrichten bamit übereinstimmten, bag bis Ranbahar tein Biberftand zu gemartigen fei, hatte Bibbulph mit ben ihm gur Berfügung ftebenben 5000 Mann mohl noch weiter mariciren tonnen, um burch Befetung bes Chobicat-Baffes ben Bormarich bes Rorps nach Randahar zu sichern; aber es icheint, baß er eben nicht zu ben fabigften Generalen ge= borte und ohne "boberen" Befehl nichts zu thun magte. Dadurch gab er ben Afghanen Belegens heit, ben Chodichat-Bag zu befegen und fich bem Bormarich ber Englander ju miderfeten. Dag fie bies nicht thaten, ift nur eine Folge ihrer militä. rifchen Unfähigkeit und biefer gludliche Bufall tann Bidbulph bes Tabels nicht überheben.

Stewart, ber vielleicht Bibdulph tannte und fürchtete, berselbe könne einen bummen Streich machen,
eilte seiner Division schnell voran und langte am
8. Dezember in Quetta an.

In ben Marich ber Division naber einzugehen, sehlt es uns hier an Raum. Genug bamit, baß ganz außerorbentliche Schwierigkeiten übermunden wurden. Die Batterie 5—11 marschirte vom 25. September bis 13. Januar, also 111 Tage lang, um die 654 Kilometer lange Strede Mirur-Kan-babar aurückulegen, kam also taglich kaum 6 Kilo-

meter vorwärts. Sie bestand aus 3 40-Pfündern, 3 8-zölligen Mörsern, 1 Reservelasset, 3 Reservemunitionswagen, 24 Munitionswagen, 18 Pierden, 280 Kameelen, 300 Ochsen, 9 Elephanten, 22 Einzgebornen und 96 Europäern. Dabei verlor sie blos 2 Eingeborne durch beren eigene Unklugheit.

Ein Kameel trug 136 Kilo Labung und verzehrte mindestens 5 Kilo Futter täglich, so daß es in 27 Tagen seine ganze Ladung aufgefressen haben wurde. Man kann sich baraus einen Begriff machen, welch' kolossalen Train eine in Afghanistan operirende Armee erfordert.

Nachdem Stewart angekommen war und bie Oberleitung übernommen hatte, brangte er sofort zum Bormarsch. Major Sandeman hatte mittlersweile eine Erkennung nach dem Chodschaft-Paß zu vorgenommen und war mit guten Nachrichten zurückgekommen. Am 9. besetzte die Division Bibbulph Kalé Ubballá, wo die gefürchteten Atsschaftai sich freundlich zeigten.

Unfange wollte man ben 2286 Meter hoben Chobicha Umran überschreiten, boch zeigte es fic, daß hier trot aller Arbeiten bie Artillerie nicht burchbringen fonnte. Oberft Renneby hatte jeboch auf einer Erkennung ausfindig gemacht, baß fühmeftlich ein anbrer Weg über Smabicha nach Randahar führe, welcher fich für bie gange Urmee praftitabel machen laffe. Stewart betraute ihn mit biefer Arbeit und Anfangs Januar 1879 paffirte bas Rorps in 2 Rolonnen ben Chobicha Umran, die eine burch ben Chobichate, die andere durch den Gwabscha-Bag. Erst in Mela-Mada, 65 Kilometer vor Kandahar, sollten sich beibe Rolonnen vereinigen. Diese Trennung ichien um fo gefahrloser, als man vernahm, bag in Ranbahar blos 3 Regimenter ftanben und bie Bilfai burch Roberts' Sieg eingeschüchtert maren.

Mit überraschender Schnelligfeit erreichte bie Avantgarbe unter Rennedy Mela. Maba bereits am 4. Januar (ftatt am 12. wie man gerechnet). Den einzigen Wiberftanb fanb Renneby bei bem Glo-Rotal, als er gegen Tacht i . Pal bebouchiren wollte. hier ftanden namlich 300 af. abanische Reiter, welche Miene machten, ihn angugreifen. Bufallig langten gur felben Beit, von Saos-i-Achmed-Chan ber, 100 Sufaren vom 15. und 30 Benbichab. Reiter vom 1. Regiment in Ertennung an, horten bas Teuer und fprengten, von Major Luck geführt, berbei. In einer Charge mars fen fie die Afghanen und zersprengten fie vollständig mit hinterlaffung von 24 Tobten und 9 Gefangenen. Die Englanber hatten blos 9 Bermunbete und 15 Bferbe eingebußt. Die flüchtigen Afghanen verbreiteten in Randahar folden Schred, bag ber Serbar Mir-Afful-Chan und bie Beamten bes Emirs fofort bie flucht gegen Berat ergriffen. Der Bizegouverneur fdrieb auf bas hin bem General Stemart, bag er bereit fei, die Stadt zu übergeben, und am 8. Januar zogen bie Englander in Randahar ein.

um die 654 Kilometer lange Strecke Mirur-Kan- Da diese Stadt fich sehr friedlich ausnahm, hielt bahar zuruckzulegen, kam also täglich kaum 6 Kilo- Stewart die Besetzung der Citadelle durch das halbe

25. Seapoy-Regiment und die Kranken für genügend und bezog mit den übrigen Truppen ein Lager außerhalb der Stadt. Die ganze Artillerie war den Engländern in die Hände gefallen.

(Fortfepung folgt.)

Eidgenoffenschaft.

- (Militärstrafgeset.) Da bie nationalrathliche Rommission zur Brüfung bes Entwurses bes Militärstrafgesetes basselbe mit neuen Anträgen bem Bundesrath zur Prüfung überwiesen, soll über bie neuen Anträge bas Gutachten einer Kachtommission eingeholt werben. Die Fachstommission besteht aus: alt Bunresrath Eugen Borel in Bern, Prof. Dr. C. hitty in Bern, Nastionalrath Brosi in Solothurn, Staatsrathsprästent A. Cornaz in Neuenburg, Nationalrath Ed. Müller in Bern, Prof. Dr. A. Schneiber in Zürich, Prof. Dr. A. Gretener in Bern. Bei der großen Zahl gewiegter Juristen, welche die sogen. Fachstommission bilden, läßt sich erwarten, daß das kunftige Etaborat ben juristischen Ansorberungen entsprechen werde.
- (Ren ericienene Reglemente und Ordonnangen.)

 1) Reglement uber bie Bedienung ber 12-Centimeter-Morfer (beutsch).
- 2) Nomenflatur ber 12-Gentimeter-Ringgefcube, 12-Centimeters Morfer und 12-Centimeter-Munitionstransportwagen (beutich).
- 3) Trainbieuftreglement fur bie elogenoffifche Urmee (veutich): I. Ausruftung ber Dienftpferbe;
 - 1. Ausruftung ber Dienstpferbe
 - 11. Fahrichule.
- 4) Anleitung für Baffenunteroffiziere und Buchsenmacher, nebst Anhangen :
 - a. Unleitung fur Caiffonechefe;
 - b. Ausgug aus ber Inftruttion betreffenb bas Reinigen ber Gewehre;
 - c. Borfdrift fur bie Bornahme von Baffeninfpettionen.
- (Militarliteratur.) Berr Dberft S. Bollinger hat foeben eine Arbeit im Verlag von Meyer & Beller in Burich veröffentlicht. Diefelbe ift betitelt: "Der Inftruttor", "Gin taktifcher Fuhrer burch bie fcmeigerifche Soldatens und Rompagnieschule". Gine Begleitung burch biefe, fur ben Infanterleoffizier hochft wichtigen Borfdriften wird biefen ficher febr willtommen fein. Der Berr Berfaffer burfte fich aber umfomehr berufen fühlen, eine folche zu geben, ale er bekanntlich an ber Rebattion ber jest bestehenben Reglemente ben wesentlichften Untheil hatte. - Die Offigiere jum Ertheilen ber Inftruktion gu befähigen, ift ber Sauptzwed ber Arbeit. Rebfibem finden wir verschiebene Unregungen, welche ju weiterer Befprechung in ber militarifchen Breffe fuhren burften. Auf jeben Sall wollen wir es nicht unterlaffen, bas icon ausgestattete Buchlein ben Infanterleoffizieren gum Stubium ga empfehlen. Der Breis besfelben ift fehr billig auf Fr. 1. 20 festgefest.
- (Gin Diftangritt ber Artillerie-Afpiranten von Burich nach Bafel und gurud) hat am 7. und 8. Rovember unter Führung bes herrn Artilleriemajore Bigier flattgefunben. Die in biefen zwei Sagen gurudgelegte Strede beträgt girta 200 Rilo, meter. Aufbruch von Burich Conntage (ben 7.) in ter Fruhe 5 Uhr. Es murbe bie Strafe auf bem linten Rheinufer einge= ichlagen, in Laufenburg zwei Stunden Raft gemacht und bie Pferbe gefüttert. Antunft in Bafel 5 Uhr Rachm. Am Montag murbe 61 Uhr Bormittage aufgebrochen; ber Beg murbe über Frid und ben Botberg genommen. Die Strede ben Bob: berg hinunter murbe von ben Reitern ju Fuß gurudgelegt. In Brugg wurde girta 21/2 Stunden geraftet und bie Bferbe gefuttert. Unfunft in Burich 71/4 Uhr Abenbe. Un bem Diftange ritt hatten fich beiheiligt: 4 Truppenoffiziere, 1 Bferdeargt, 28 Ufpiranten und 2 Bferbemarter. Um erften Tage mußte ein Pferd, welches huflahm mar, von Brugg, ein anderes aus bem gleichen Grunde von Bafel gurudgeschidt werben. Das übrige Pferbematerial tam in gutem Buftanb in Burich an. In Un. betracht, baß bie Afpiranten auf gewöhnlichen Regiepferben bes ritten waren, tann bie Leiftung als eine febr bebeutenbe bezeichs net merben.

- (Bier Offiziersbildungsichnlen in Birich) finden auch dieses Jahr wieder zu gleicher Beit flatt und zwar: 1) bie ber Infanterie ber VI. Divifion 38 Afpiranten; 2) bie der Drasgoner und Guiden 24 Afpiranten; 3) bie ber Artillerie 53 und die bes Genies 12 Afpiranten.
- (Belociped.) Gerr Aichele aus Burich umfuhr ben gans zen Burichfee auf bem Bicycle in 2 Stunden, 57 Minuten und 8 Sekunden. Die Diftanz betrug 65 Kilometer. Bir lieben bas neue Transportmittel, welches uns die Pferde oft erschreckt, zwar nicht; boch ba es einmal erfunden ist und, wie obiges Beispiel zeigt, in Bezug auf Schnelligkeit Bebeutenbes zu leisten vermag, baher bei Besorberung von Berichten, Befehlen u. s. w. gute Dienste leisten kann, so ware zu wunschen, daß bie eibzes nössischen Kriegsverwaltung einige dieser Behikel anschaffen möchte, die dann bei den Truppenübungen der VI. und VII. Division 1887 erprobt werden könnten.
- (Milturwettrennen.) Der oberaargauische Offiziers. verein hat in Kangenthal beschloffen, ein im nächften Frühling in Langenthal abzuhaltenbes schweizerisches Militarwettrennen sowohl materiell als finanziell zu unterflüßen. Die Auregung ging von herrn Kavalleriemajor Sugelmann aus. Im sogenannten "harb" bietet sich ein Rennplat, wie er kaum gunftiger gefunden werben könnte.
- (Ein Borschlag für Truppenverpstegung.) In ben "Blättern bes Obwaldner Bauernvereins" wird bie Anregung ges macht, ben Käse als billige und nahrhafte Speise bei unserer Armee einzusühren. Es ist dieses nicht das erste Mal, daß ein solcher Vorschlag gemacht wird und es ist zu bedauern, daß die Anregung bisher so wenig Antlang gefunden hat. In Bezug auf Nationalötonomie, sowie in Bezug auf Verpstegung ber Truppen dürste die Anregung (welche heute nicht zum ersten Mal in diesem Blatt befürwortet wird) alle Ausmerksamkeit verzbienen. Leider haben früher in den zunächst betheiligten Kreisen unsere Bestrebungen wenig Beachtung gefunden.
- (Berficherung von Militareffetten.) Dem St. Galler "Stabtangeiger" wird berichtet, baß bie Feuerverficherungsgefells fcaft "Bhonir" fich weigerte, einem Wehrmann, bem bas Saus fammt Mobiliar verbrannte, ben Betrag ber verficherten Militar. effetten gu gablen, weil ber Bund biefelben unentgeltlich erfete. Die Sache tam vor bie Berichtetommiffion, welche bie Affetus rang fcubte mit ber Begrunbung, bem Berficherten fet ein wirts licher Schaben nicht entftanben, ba ber Bund ihm bie perbranne ten Effetten erfete. Benn nur bie Balfte unferer Behrmanner ihre Ausruftung verfichert hat, fo macht bies eine Affefurange jumme von vielleicht 15 Millionen Franten, fur welche bie ver-Schrebenen Befellichaften Jahr aus Jahr ein eine gang respettable Summe einnehmen, ohne aber bei einem Branbfalle ben verficherten Betrag zahlen zu muffen. Wir glauben, biefer Gegenftand fei wichtig und bedeutend genug, bamit unfer Militar. bepartement die Sache ein fur alle Mal gesetlich regulire und ventuell eine unnupe Ausgabe - vielleicht mehr als 20,000 Franten - unferem Militar alljahrlich erfpare.

Angland.

Deutschland. (Gine Grinnerung an Beneral b. R. v. Bichmann), Rommanbanten bes 6. Armeetorpe. Befanntlich murbe ber furglich verftorbene General v. Bichmann 1866 ale Rommanbeur bee 2. Schlefifchen Dragonerregimente in ber berühmten Attade bei Nachob verwundet. Dem Duth, ber Entichloffenheit und ber Umficht zweier feiner Dragoner hatte es Bichmann bamale gu banten, bag er aus ben feinblichen Schaaren wieber herausgehauen murbe. Ueber biefe bentmurbige Begebenheit berichtet man ber "Rat.=3tg." folgendes: "v. Bich. mann hatte fein Pferd verloren, mar verwundet und murbe von einem Erupp feindlicher Reiter eingeschloffen und ale Gefangener fortgeführt. Ale bies ber Befreite August Sippe und noch ein Dragoner faben, fprengten tiefelben gur Befreiung ihres Rome manbeurs fuhn in ben Saufen binein, machten mehrere Defters reicher tampfunfahig und ichafften v. Bichmann Luft. Sippe trangte fein Bferb bie bicht an ihn beran, bag er ben Steig-